



# **Sammlung Theaterzettel**

## **Der Raub der Sabinerinnen**

**Schönthan, Franz von**

**1885-02-27**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

theater.

B.

ER

MANNHEIM.

89

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

79. Vorstellung.

den 27. Februar 1885.



Abonnement B.

4686. 10.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Cast list table with names and roles: Martin Gollwig, Professor; Friederike, dessen Frau; Paula, deren Tochter; Dr. Neumeister; Marianne, seine Frau; Karl Groß; Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn; Emanuel Striese, Theaterdirektor; Rosa, Dienstmädchen bei Gollwig; Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister; Meißner, Schuldiener; Herr Eichrodt; Frau Schlichter; Frau Rodius-Jenke; Herr Förster; Fräul. Berger; Herr Werner; Herr Rodius; Herr Stein; Frau Thypfen; Fräul. Schelly; Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Price list table: Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe 4 Mark - Pf.; Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe 3 Mark 50 Pf.; Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe 3 Mark - Pf.; Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges 2 Mark 40 Pf.; Stehplätze im Parquet 2 Mark 40 Pf.; Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges 1 Mark 40 Pf.; Reserveloge des dritten Ranges 1 Mark - Pf.; Gallerieloge - Mark 80 Pf.; Gallerie - Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Train schedule table: nach Worms 10 Uhr 50 M.; nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. \*) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 \*; nach Neustadt, Landau 11 " 28 " nach Heidelberg, Bruchsal (11 " 15 " nach Schwetzingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 8 \*)

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokuszug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Port v abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Herr Knapp, Herr Moser, Fräul. Sorger, Frau Seabert, Fräul. Meyer, Fräul. Starke, Fräul. Böhl, Herr Bauer, Herr Eichrodt, Herr Stein, Herr Decker, Herr Semes.

n Auer.

Decorationen

6 Uhr.

1.70 per Platz, 1.20, .90, .50

Heidelberg die Herren

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Train schedule table: nach Speier, Neustadt 10 Uhr - M.; nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 M. \*) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. \*; nach Worms 10 " 50 " nach Heidelberg, Bruchsal (11 " 15 " nach Schwetzingen ü. Friedrichsfeld 10 Uhr 8 M. \*); nach Neustadt, Landau 11 " 28 "

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokuszug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

# Der Zwischen-Act.

Konnuments auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und den Wirtshäusern der Umgegend, sowie bei allen Vorkäufern. Im Verlag beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtlohn über die Postgebühren kommt. Käufern, welche außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besondere Empfehlung für den Zwischen-Act die häufige Zuhörer von Kutschfahrten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

## Der Raub der Sabinerinnen,

Schwank von Franz und Paul von Schönthan, wirkt mit seiner trefflichen Situationskomik erheitend auf den Zuhörer, wodurch dieser lustige Schwank seine Aufgabe hinlänglich erreicht. Ein vollständiger Lach- und Heiterkeits-Erfolg ist diesem Stücke überall wie auch hier zu Theil geworden.

Was sich übrigens ein Bühnendichter nicht alles gefallen lassen muß — sogar die Hinzufügung eines neuen Aktes durch einen Schauspielers. Am Magdeburger Stadttheater ist zum Benefiz für Herrn Carlsen „Der Raub der Sabinerinnen“ mit dem Benefizianten als „Stiefsohn“ gegeben. Der Benefiziant hat es versucht, an der Hand der Andeutungen, welche in jenem Lustspiel über Frau Direktorin Striese fallen, während die Wadere selber hinter den Coulissen bleibt, ein humoristisches Nachspiel zu schreiben, eine Art Genrebild, um einen Einblick in die Familienheimnisse der Familie Striese zu eröffnen.

Für die nächste Zeit sind am hiesigen Großherzoglichen Hoftheater für das Schauspiel mehrere Novitäten und Neu-Einstudierungen in Aussicht genommen und zwar an neuen Stücken „Die Goldprobe“ von Augier und Sandeau, deutsch von Karl Saar, „Der Schierling“ von Augier in der deutschen Uebersetzung von Arthur Fißler und „Die Malteser“ von P. Bultmann.

An Neueinstudierungen solcher Stücke, die längere Zeit nicht zur Aufführung kamen „Narcis“ von Brachvogel, „Adrienne Lecouvreur“, „Wintermärchen“, „Coriolan“ und eine Reihe Shakespeare'scher Lustspiele, so „Die Comödie der Irrungen“, „Die Bezähmte Widerspenstige“, „Biel Kärm um Nichts“, „Wie es Euch gefällt“ u. Endlich sollen am 14. März 1885 „Die Jäger“ von Iffland zur Darstellung gelangen als Gedenkfeier der ersten Aufführung dieses Stückes, welche am 15. März 1785 hier stattfand. — In der Oper ist die erste Aufführung der „Götterdämmerung“ für Ostern, den 6. April d. J. geplant, wozu die Proben schon im Gange sind. Auch ist die Oper „Silvana“ von Weber in der Neubearbeitung von Pasquè und Langer zur Aufführung an hiesigem Hoftheater angenommen.

Ein Geistlicher (Reichstagsabgeordneter), welcher von dem in Berlin aufgeführten Stück „Frau Susanne“ nur den Titel kannte, fragte einen befreundeten Journalisten, ob dasselbe etwa den biblischen Stoff behandle. „Ganz im Gegentheil“, meinte der Journalist. „Wie so?“ — „Nun, in der Bibel wird Frau Susanne von den Zuschauern unangenehm überrascht, im Deutschen Theater aber werden die Zuschauer von Frau Susanne unangenehm überrascht.“

Im Wiener „Theater an der Wien“ ereignete sich vor Kurzem während der ersten Aufführung der Zell-Gence-Roth'schen Operette „Zwillinge“ ein heiterer Zwischenfall. Zwei in den letzten Parquetreihen sitzende Herren unterhielten sich über den sinnlosen Text dieser Operette und tauschten miteinander ironische Bemerkungen aus. Hinter den beiden Herren saßen zwei Claqueure, denen das der Novität missgünstige Gebahren der Theaterbesucher unerwünscht schien. Da die Herren die wüthenden Blicke der Claqueure nicht bemerkten, sondern ihre höhnischen Glossirungen der Ereignisse auf der Bühne während der Aufführung der trostlos langweiligen Operette fortsetzten, rief einer der Handarbeiter endlich mit schlecht verhehltem Jörn: „Wenn Sie sich unterhalten wollen, so gehen Sie nach Hause, meine Herren.“

An einer süddeutschen Hofbühne gastirte vor Kurzem ein fast stimmloser Tenorist als Rafaniello in Auber's „Stimme von Portici.“ Nicht nur in den Ensembles, sondern auch in den Solopartien war der Sänger kaum hörbar, worüber sich eine Theaterbesucherin bitter beklagte. „Aber, mein Gott“, — meinte ihre Nachbarin — „wie können Sie auch nur verlangen, daß Sie einen Rafaniello hören, in dessen Familie die Stummheit zu Hause ist.“

Folgende niedliche intime Kindergeschichte hat nach Mittheilung der bekannten Lohmeyer'schen „Deutschen Jugend“ das unter dem Namen „Der Kleine Kürschner“ allbekannte „Kürschners Taschen-Konversations-Lexikon“ geliefert. Das zweieinhalbjährige Töchterchen des Herausgebers geht mit Mama an einem Schaufenster vorüber, in welchem der „Kleine Kürschner“ (im rothen Einband mit aufgeprägtem schwarzen Streifen) ausgestellt ist. „Mama“, — sagt Elfa K., — „da steht Elfa's Brüderchen, hat ein rothes Kleidchen an und schwarze Hosenträger.“

Das neue Lustspiel „Der Hexenmeister“ von F. G. Friesch, welches vor Kurzem im Wiener Hofburg-Theater mit laihmem äußeren Erfolg in Scene ging, gab in Theaterkreisen zu folgendem sehnsüchtigen Verlangen nach dem Mittelalter Anlaß:

O welch' Malheur, daß wir nicht mehr  
Im Mittelalter leben!  
In jener schönen Zeit hätt' man  
Das Stück wohl nicht gegeben:  
Man hätt' den Dichter angeklagt  
Als Vuhler alter Geister,  
Man hätte tarzen Prozeß gemacht  
Und — verbrannt den Hexenmeister!

### Börsen- Interessenten

können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeitgeschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brfm. frö. **Börsen-Bureau**, Blumenstr. 4, München.

Gänzlich neues, anerkannt bestes System. Honorar 15 Mark.

### Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig bei

**Th. Sohler,**

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

### Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines geistigen Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

### Verschollenes und Neues.

**Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.**

Herausgegeben von **Ludwig Levy.**

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

### TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern.

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.